



Hochschule für
Philosophie

München

Transzendenzbewusstsein als Möglichkeit der Heilung, ausgehend von Rut Björkman

Eckhard Frick sj
Psychiater und Psychoanalytiker

Transzendenzbewusstsein
als Möglichkeit der
Heilung, ausgehend von
Rut Björkman

1. Der mystische Mensch
2. Transzendenz:
Ich-Selbst-Achse
3. Wandlung und Heilung
4. Zusammenfassung

Erich Neumann: Der mystische Mensch (1948: § 151)



So ist die menschliche Persönlichkeit von ihrer Frühzeit an in dauernder mystischer Bewegung. Nach innen zum Selbst und nach außen zur Welt hin in immer neuen Begegnungen ausgreifend und sich verändernd, durchschreitet der Mensch von Kindheit an alle Stadien der Wandlungsmystik. Und wie der Beginn der Ursprungsmystik bis vor das Auftauchen des Ich zurückreicht in ein Unbekanntes, reicht das Ende als Unsterblichkeitsmystik über das Erlöschen des Ich in ein Unbekanntes hinaus. Das Unerklärbare, dass die Mitte des Menschen als ein unbekannt Schöpferisches in ihm lebt und in immer neuen Gestalten und Wandlungen ihn formt, dies Geheimnis, das ihn sein Leben hindurch begleitet, begleitet ihn auch in den Tod und über ihn hinaus. So schließt sich der Kreis, und der Mensch endet, wie er begonnen hat, als ein homo mysticus.

Erich Neumann: Der mystische Mensch

{9} Das Problem des schöpferischen Unbewussten, ein Zentralproblem der Tiefenpsychologie, ist gleichzeitig das Zentralproblem der Mystik und des mystischen Menschen. Da sich der schöpferische Prozess außerhalb des Bewusstseins abspielt und deswegen als eine Grenzerfahrung des Ich angesehen werden muss, ist jeder Versuch, sich diesem zentralen Urwirbel zu nähern, ein Unternehmen und ein Unterfangen. Es gehört zum Wesen eines solchen Wagnisses, dass sein Gegenstand nicht durch den direkten Zugriff des Bewusstseins begriffen werden kann, sondern dass die betrachtete Mitte in der Art eines rituellen Umgangs, in einem umkreisen- den und einkreisenden Bemühen, von vielen Seiten her zu fassen versucht werden muss.

Erich Neumann: Der mystische Mensch



{13} Wir finden das mystische Element in der seelischen Frühzeit, der Phase des Uroboros, dem psychologischen Stadium der Ursprungs – Einheit, in dem noch kein systematisiertes Bewusstsein existiert, und in dem das herrscht, was Levy-Bruhl als *participation mystique* bezeichnet hat. In dieser Situation der Vermischtheit von Mensch und Welt, Mensch und Gruppe und Ich und Unbewusstem äußert sich das mystische Element als Unabgelöstheit des Ich von den Nicht-Ich-Instanzen.

Erich Neumann: Der mystische Mensch

{24} Die Entwicklung des Ich und des Bewusstseins ist, soweit es sich um einen fortschreitenden Entwicklungsprozess in der Menschheit handelt, angewiesen auf das Schöpferische, das heißt auf die Spontaneität des Nicht-Ich, das sich im schöpferischen Prozess offenbart, und das seinem Wesen nach numinos ist. Die Begegnung mit dem Numinosen bildet die «andere Seite» der Bewusstseinsentwicklung, und sie ist ihrem Wesen nach «mystisch».

{25} Die Entstehung und Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit, ebenso wie die Bildung und Entwicklung des Bewusstseins, fußen auf in unserem Sinne mystischen Prozessen, die zwischen dem Ich als Träger des Personalen und dem numinosen Transpersonalen spielen. Nur der moderne abendländische Mensch kann in seiner Ich-Starre und Bewusstseinsverschlossenheit die existenzielle Angewiesenheit des Menschen auf das ihn mystisch Verändernde verkennen, von dem her er lebt und das in ihm und als er schöpferisch wird.

{26} Der schöpferische Prozess ist dadurch ausgezeichnet, dass das Ich in ihm nicht seine Position im Bewusstsein festhalten kann, sondern sich der Begegnungserfahrung mit dem Nicht-Ich ausliefern muss. Das Ich gibt damit teilweise die ihm bekannte Bewusstseinswirklichkeit auf, und es kommt zu einer Begegnung des Ich mit dem Nicht-Ich, in welcher der Gegensatz von Welt, Ich und Selbst aufgehoben ist, und die wir als mystisch bezeichnen, wo wir sie auch antreffen.

Erich Neumann: Der mystische Mensch

{38} Es handelt sich bei der mystischen Begegnung mit dem Nicht-Ich für das Ich immer um eine Grenzerfahrung, denn das erfahrende Ich bewegt sich jedes Mal auf etwas hin, das außerhalb seines Bewusstseins und seiner rational aussagbaren Welt liegt. Dieser außerhalb des Bewusstseins liegende Ort ist zwar von der durch ihn veränderten Gesamt – Persönlichkeit her gesehen der schöpferische Punkt par excellence, vom Bewusstsein her gesehen aber ist er der Punkt des Nichts.

{39} Diese Erfahrung vom schöpferischen Nichts im Menschen ist die Ursprungserfahrung, welche zur Projektion des Bildes einer Schöpfung aus dem Nichts geführt hat, die ja nicht nur die jüdisch-christliche Theologie lehrt, sondern die in jeder mystischen und schöpferischen Erfahrung lebendig erneuert wird. Der Punkt des schöpferischen Nichts steht im Zentrum der mystischen Anthropologie als Teil einer Tiefenpsychologie, die mit dem Wesen des schöpferischen Prozesses beschäftigt ist, er steht gleichzeitig aber im Zentrum aller mystischen Erfahrung, die um das Verborgensein der Gottheit kreist. In diesem Kern des Geschehens, der als solcher unbekannt ist, aber als die tiefste Quelle des schöpferischen Lebens vom Menschen erfahren wird, erfährt sich der Mensch selber als mystisch.

Erich Neumann: Der mystische Mensch

{37} Die Wandlung der Persönlichkeit durch das Auftreten des Numen löst das Ich aus seinem alten Bewusstseinsystem ebenso wie aus seiner alten Bezogenheit zur Welt, aber der Preis für die Verbindung mit dem unbekanntem Numen, das die Möglichkeit des Schöpferischen in sich schließt, ist die Aufgabe der Sicherheit, welche die Bewusstseinsorientierung bietet, und das Eintreten in die grundsätzliche Paradoxie des Mystischen.

Transzendenzbewusstsein
als Möglichkeit der
Heilung, ausgehend von
Rut Björkman

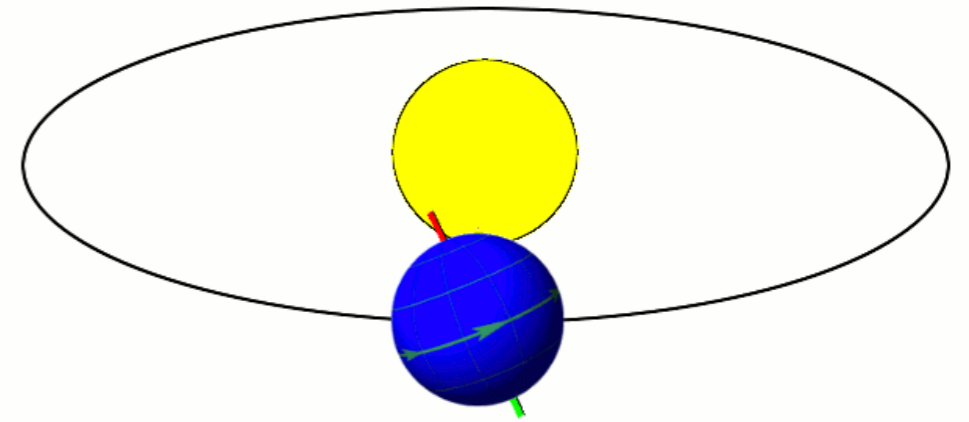
1. Der mystische Mensch
- 2. Transzendenz:
Ich-Selbst-Achse**
3. Wandlung und Heilung
4. Zusammenfassung

Weg zur Wahrheit in der Schöpfung

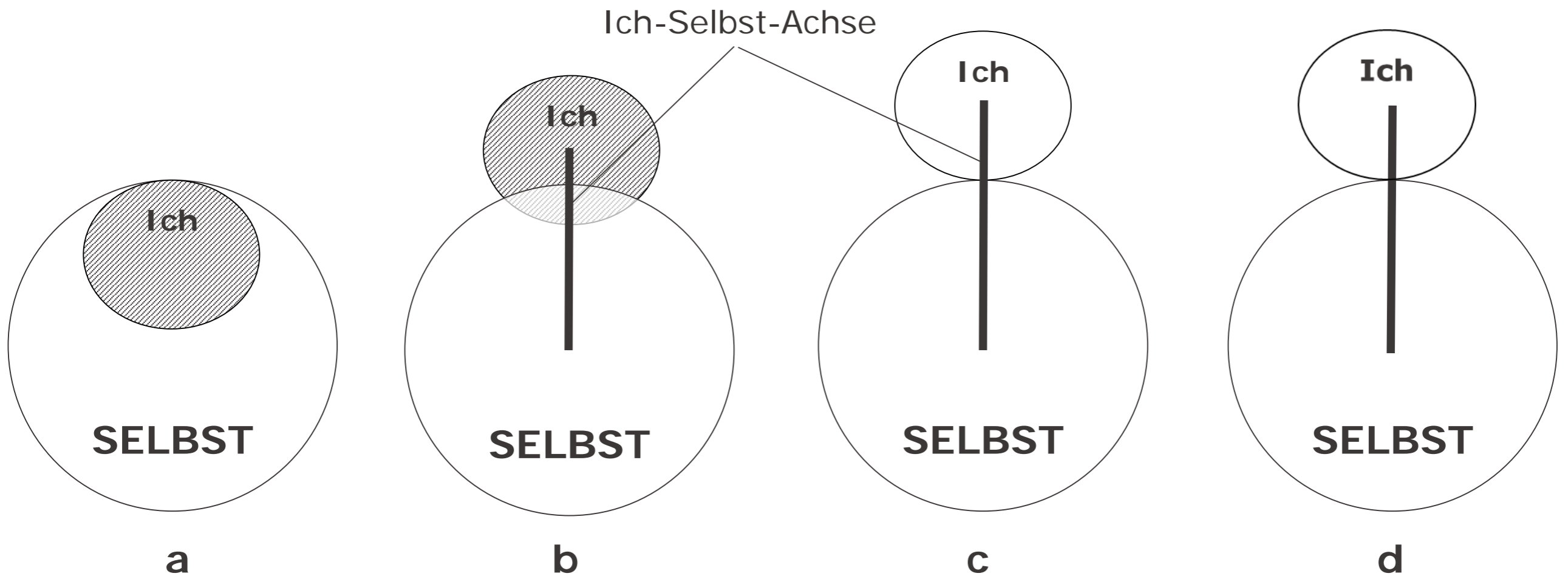
Daß dieser Weg über die Überwindung des Ichs führt, macht es schwer, den Weg zu finden, weil das kleine Ich, da Ego, im Leben eines jeden Menschen dominiert.. Der Mensch wird zur Sonderung von dem wahren Selbst erzogen, er wächst ohne Bewußtsein für seine Wahrheit auf, und so wird er ein Opfer der fünf Sinne, die ihn der Außenwelt verhaftet sein lassen, als wäre sie die wirkliche Welt.

Evolution 83

Jung: Die Beziehungen zwischen dem Ich und dem Unbewussten (GW 7: § 405)



„Mit der Empfindung des Selbst als etwas Irrationalem, undefinierbar Seiendem, dem das Ich nicht entgegensteht und nicht unterworfen ist, sondern anhängt, und um welches es gewissermaßen rotiert, wie die Erde um die Sonne, ist das Ziel der Individuation erreicht. Ich gebrauche das Wort >Empfindung<, um damit den Wahrnehmungscharakter der Beziehung von Ich und Selbst zu kennzeichnen.“





Transzendenzbewusstsein
als Möglichkeit der
Heilung, ausgehend von
Rut Björkman

1. Der mystische Mensch
2. Transzendenz:
Ich-Selbst-Achse
3. **Wandlung und Heilung**
4. Zusammenfassung

Heilung: Mystik ist kein Zustand der Weltflucht

Mystik darf nicht verstanden werden als eine Flucht aus dieser Welt in die Passivität, sondern als Weg zur Verwandlung der Welt durch die Entbindung schöpferischer Kräfte im Menschen. [...] In dieser Einheit mit seinem Ursprung liegt das Geheimnis des mystischen Menschen. Aber wahre Mystik ist nicht anders zu verstehen als ein aus der Ganzheit der Schöpfung gelebtes Leben, wo innen und außen, Seele und Körper, wo Geist und Materie eins sind. Der Körper muß vergeistigt werden und als Tempel und Wohnstätte des Schöpfergeistes diesen Geist ausstrahlen. Wenn der Mystiker nicht zur Erleuchtung und zur Heilung seiner Welt wird, ist er im eigentlichen Sinne kein Mystiker. Erst durch die Wiedergeburt als den Durchbruch zu der in unserer Schöpfung manifestierten Schöpferkraft, erst durch die Verbindung mit dieser Kraft, die wir sind in Offenbarung, entsteht das mystische als das gotterfüllte Leben.

EVOLUTION 36f

Heilung bei Rut Björkman

Und aus dieser Einheit wird unsere Erlösung aus aller Not erlebt werden, die **Heilung** unseres Lebens durch das Heilige in uns.

DAS GEHEIMNIS CHRISTI 4f.

Wichtiger als alle anderen Forschungen ist die Erforschung der Voraussetzung für ein heiles Leben. Denn da nur der Heilige **heilt**, nur der

DIE SPIRITUELLE EVOLUTION 4. Page 5.

Unter dem Fluch der Verlorenheit und der Selbstentfremdung lebt die ganze Menschheit, und sie erlebt mit Entsetzen, daß alles, was sie von sich aus sich ausdenkt, das ihr zum **Heil** dienen soll zum Unheil...

DIE SPIRITUELLE EVOLUTION

Transzendenzbewusstsein
als Möglichkeit der
Heilung, ausgehend von
Rut Björkman

1. Der mystische Mensch
2. Transzendenz:
Ich-Selbst-Achse
3. Wandlung und Heilung
4. **Zusammenfassung**

- Sünde: Sonderung des Menschen von der in ihm wesenden Kraft des Schöpfergeistes (Grundlage kirchlicher Macht, Evolution 70f)
- Immanenz: die Welt als etwas Äußerliches, in sich Verschlossenes, auf sich selbst Zurückgewendetes
- Heilung durch Transzendenz, über das kleine Ich hinaus